



Altenessen-Konferenz

Das Wir im Essener Norden - Sozial.Kulturell.Engagiert

Kleingruppenprotokolle zur 8. Altenessen-Konferenz am 6.11.2016

Kleingruppe ÖPNV → Ort: Kaue

Experten:

EVAG: Herr Rosic, VIA Verkehrsgesellschaft mbH, ein Unternehmen der EVAG, Verkehrs- und Angebotsmanagement)

Mobilität-Werk-Stadt: Herr Balz, Herr Dr. Pomp

Polizei (Direktion Gefahrenabwehr, Einsatz): Herr Polizeihauptkommissar Keppke

Projektbüro Grüne Hauptstadt Essen: Herr Hensel

TeilnehmerInnen: ca. 30

Thema: Funktionstüchtigkeit/Verspätungen

- kaputte Rolltreppen und Aufzüge
- Verschmutzung der Fahrstühle; Aufzüge werden als öffentliche Toilette benutzt
- Kontrolle / Behebung nach Störungsmeldung dauert zu lang, zu lange Reparaturzeiten, schlechtes Baustellenmanagement
- Einsatz von Kurzzügen in Spitzenzeiten stehen in keinem Verhältnis zum Fahrpreis
- U11 ständige Verspätungen (techn. Störungen, Fahrerausfall...)
- Ausfälle besser kommunizieren
- Beschwerden bei EVAG werden nicht zufriedenstellend beantwortet, teilweise unfreundliches Personal
- gute Anbindung des Stadtteils, aber: ab Altenessen Bf bekommt man das Signal: hier beginnt der Essener Norden

Forderungen und Vorschläge

- 24-Stunden-Besetzung der Störungsstelle
- Information über Störungen durch das Fahrpersonal
- EVAG-App für Störungen / bessere Informationen über Ausfälle zwecks Transparenz für Fahrgäste
- bestehende U-Bahn-Wagen mit TFT-Displays nachrüsten, Geld dafür einwerben
- Fahrpersonal soll Störungen mitteilen, wenn das nicht möglich ist: -> bessere Information über Lautsprecherdurchsagen auf den Bahnsteigen
- Displays auf Bahnsteigen mit großen roten und grünen Symbolen, die der Fahrgast bei Bahnhofseinfahrt erfassen kann, so dass er ggf. zu einer anderen Haltestelle weiterfährt
- bessere Reinigung der Fahrstühle
- Vandalismus durch Jugendliche: Informationen über die Auswirkungen von Schäden im ÖPNV an junge Leute herantragen (z.B. durch Informations-Veranstaltungen in Schulen)

Vorschlag: Patenschaften für U-Bahn-Haltestellen, die u.a. für aktuelle Aushänge zuständig sein könnten. Wer würde sich beteiligen, was wären die Aufgaben, wer würde mit überlegen?

Stellungnahme Rosic:

Die Gründe für die vielfältigen Probleme müssen generell besser kommuniziert werden, „Information“ ist gerade Hauptthema bei der EVAG, vieles läuft noch nicht rund. Die Info-Übersetzung in eine App wird gerade erarbeitet, Schnittstellen laufen noch nicht optimal.

Der Ausfall von Rolltreppen und Fahrstühlen hängt - neben verstärkt auftretendem Vandalismus im Essener Norden - mit dem Alter (Baujahr 1997-2000) und der damaligen Ausschreibepolitik zusammen. Da die Bahnhöfe und die Zugänge v.a. auf der sehr stark frequentierten Nordstrecke keine normierten Anlagen sind, entstehen bei der Beschaffung von Ersatzteilen lange Lieferzeiten (teilweise ausländische Zulieferer), eine Lagerhaltung kann EVAG aus Platzgründen nicht leisten.

24h-Dienst wäre nicht effektiv, wenn sowieso die Ersatzteile nicht da sind; Vandalismus-Schäden kleinerer Art werden von der Zentrale über Kamera erfasst und kurzfristig behoben, z. T. per Fernsteuerung;

Reparaturen von Aufzügen haben Priorität vor Reparaturen von Rolltreppen
Die Erneuerung der Rolltreppen ist perspektivisch in den Jahren 2016/17 (Bahnhof Altenessen) und in 2018/19 (Bäuminghausstr.) vorgesehen. Die übrigen Bahnhöfe würden in den darauffolgenden 5 Jahren erneuert, vorbehaltlich der Finanzierungszusage durch die Eigentümerin (Stadt Essen). daher kann es passieren, dass bestimmte Reparaturen nicht mehr durchgeführt werden - generell ist bis 2025 die Erneuerung des Fuhrparks und des Informationssystems geplant. Die Ausstattung der Stadtbahn-Wagen mit TFT-Displays ist nur über Fördermittel möglich (dieser Vorschlag kam von Herrn Balz. Es könnte schwierig werden, da bei einer Förderung eine mehrjährige Zweckbindung besteht und die Wagen bis 2025 ausgetauscht werden und somit die Zweckbindung nicht verbindlich eingehalten werden kann), da wegen der Sparvorgaben keine Eigenmittel zur Verfügung stehen. Der Nahverkehrsplan hat drei Zielvarianten untersucht, u.a. eine, die eine Einsparung von 10 Mio. € zur Folge gehabt hätte. Der Rat der Stadt Essen hat sich allerdings für die Zielvariante B (+/- 0) entschieden.

Aktuell ist die Stelle Kontrollsystem für Schadensmeldungen im Rahmen der üblichen Büroarbeitszeiten (von 7.00 -16.00 Uhr) besetzt, d.h. dass die Kontrollen spätestens am nächsten Tag erfolgen.

Fehlendes Fahrpersonal wg. Personalabbau bei EVAG (bzw. weil 30 FahrerInnen wegen besserer Konditionen, z.B. unbefristete Arbeitsverträge, nach Bochum gewechselt sind - Anmerkung der Protokollantin)

Fahrerdurchsage: Problem bei der Umsetzung: Fahrer trauen sich die Durchsagen z. T. nicht zu (teilweise schlechte Sprachkenntnisse), daher werden sie häufig auf Band aufgenommen und abgespielt, was zu Verzögerungen bei der Informationsweitergabe führt.

Thema: Linienführung/Taktung

- zwischen 7.00 und 8.00 Uhr muss mehr und zuverlässiger gefahren werden (Überlastung durch Schüler)
- Nacht- und Wochenend- Taktung sind völlig unzureichend
- mangelhafte Abstimmung: gute Taktung der U17, aber schlechte Taktung in der Anbindung, andere Taktung im Nachmittagsbereich nötig

- Karlstr.: ‚Prozession‘ von Bussen, schlechte Linienführung
- Busverkehr Karlstr. 170/183: Entzerren

Forderungen und Vorschläge

- Beispiel Karnap: Fahrtrouten ändern, an Versorgungsinfrastruktur orientieren, Entlastung Karlstraße
- Linie 170: Ersatzbus vor regulärem Linienbus einsetzen, mehr und zuverlässigere Fahrten
- 24 h-Service wie in anderen Großstädten
- Busspur auf der Gladbecker Straße einrichten
- Nahverkehrsplan ändern

Stellungnahme Rosic

Die Einsatzwagen (E-Wagen) der Linie 170 zu den Schulstandorten fahren immer zwischen zwei regulären Bussen, die Fahrten werden mit den Schulen und deren unterschiedlichen Anfangszeiten abgestimmt; eine Taktverdichtung bei Linie 170 ist geplant und in den Nahverkehrsplan aufgenommen, Stadt hat Entgegenkommen signalisiert.

Beitrag Baltz u. Pomp: für die Themen Taktung/Linienführung ist der EVAG-Vertreter nicht der richtige Ansprechpartner, sondern die Stadt, daher Vorschläge diesbezüglich an die Bezirksvertretung herantragen, diese muss einen Antrag zur Prüfung an die Stadtverwaltung stellen.

Thema: Barrierefreiheit

- schlechte Ausschilderung barrierefreier Zugänge
- Rollstuhlfahrer und Fahrgäste mit Kinderwagen scheitern häufig an kaputten Fahrstühlen

Stellungnahme Rosic

Die EVAG hat bereits vor Jahren eigens für die Koordinierung des Themas Barrierefreiheit eine Stelle eingerichtet, Ansprechpartnerin ist Frau Susanne Borgert.

Allgemeine Fragen:

Kann EVAG die Bürgerbeteiligung vor Ort nutzen?

Fließen die Vorschläge der AE-Konferenz ins Qualitätsmanagement der EVAG und in die Fortschreibung des Nahverkehrsplans ein?

Die Stadt Essen ist verantwortlich: im Nahverkehrsplan müssen die aktuellen Bedarfe aufgenommen werden, die Zielgruppe wird größer u. anspruchsvoller (z.B. Jugendliche, die aufs Auto verzichten, Senioren mit höherem Platzbedarf wegen Rollatoren etc.)

Es gibt schon viele Ideen, die von der Mobilität-Werk-Stadt entwickelt wurden, z.B.: Metropool-Rad Ruhr: weiterer Ausbau u. Bekanntmachung im Rahmen von Grüne Hauptstadt 2017 Taxi – Taxis: Warum sind sie eigentlich nur einzeln besetzt?

Vereinbarung: Eine Kleingruppe (siehe separate Liste) trifft sich noch einmal unter Beteiligung der EVAG, um die Eingaben für den Verkehrswegeplan sowie die Idee der Haltestellenpatenschaften weiter zu konkretisieren! Einladung erfolgt über Altenessen-Konferenz (Frau Rutkowski)